

Inhalt

1.	Ein Vorwort von Dr. Inge Flehmig	7
2.	Ein einmaliges ICH	8
3.	Einleitung	9
4.	Grundlagen der <i>Sensorischen Integration im Dialog</i>	11
	Das vestibuläre System = das Gleichgewichtssystem	13
	Das taktile System = das System der Haut	19
	Das propriozeptive System = das System der Tiefenwahrnehmung	27
5.	Der Dialog	36
6.	Wem kann eine Behandlung nach der Methode <i>Sensorische Integration im Dialog</i> helfen?	48
7.	Die erste Begegnung: beobachtende Diagnostik	50
8.	Verhaltenscharakteristika	63
9.	Mögliche Ursachen der Störungen	67
10.	Der ideale Therapieraum für die <i>Sensorische Integration im Dialog</i>	69
11.	Spielregeln und Grenzen geben Sicherheit, Halt und Orientierung	83
12.	Die erste Therapiestunde	92
13.	Die Wichtigkeit des Fehlers	97
14.	Fallbeispiele	103
	a) Benjamin, 14 Monate alt (stark entwicklungsverzögert)	103
	b) Martin, 2 ½ Jahre alt (laut Arzt gesundes Kind, die Mutter krank?)	112
	c) Florian, sieben Jahre alt (Schulprobleme, Verhaltensstörung, Hyperaktivität)	119
	d) Philipp, sieben Jahre alt („geistige Behinderung“, Stereotypien, Tics) ...	128
	e) Amira, 14 Monate alt (autistisch, Anfallsleiden, Entwicklungsstörung)	133
	f) Paul, fünf Jahre alt (aus dem Tagebuch einer Mutter eines wahrnehmungsgestörten Jungen)	142
15.	Die „Melodie des Kindes wahrnehmen“	144
16.	Stillstand in der Therapie? Rückschritte?	145
17.	Die Rolle des Therapeuten	151
18.	Die Rolle der Eltern in der Therapie	155
19.	Zusammenarbeit mit Erziehern, Lehrern, anderen Therapeuten und Ärzten	161
20.	Meine scheinbaren Tricks	165
21.	Wie findet man den passenden Therapeuten?	167
22.	Das ideale Kinderzimmer zum Reifen	169
23.	<i>Sensorische Integration im Dialog</i> außerhalb des Therapieraumes	171

24.	Welche Therapie ergänzt die <i>Sensorische Integration im Dialog</i> sinnvoll?	180
	Logopädie, Sprachheiltherapie	180
	Physiotherapie / Ergotherapie	181
	„Sensorische Integration im Dialog“ nach Ulla Kiesling® in der Frühförderung	181
	Heileurythmie	183
	Feldenkrais	183
	Psychomotorik / Motopädagogik	184
	Wassersportarten	186
	Therapeutisches Spielen im Wasser	186
	Reittherapie (Hippotherapie)	186
	Therapeutisches Judo	186
	Kinesiologie / Edu-Kinesthetik	187
	Reiki	187
	Naturheilkunde	188
	Shiatsu im Dialog	193
	Integrativer heilpädagogisch / therapeutischer Zirkus	194
	Die Tomatis-Methode und ihre Bedeutung für den therapeutischen Einsatz bei Kindern mit Entwicklungs- und Wahrnehmungsstörungen ...	196
25.	Wann beendet man die Therapie?	198
26.	„Ankommen“	200
27.	Ist etwas erst einfach geworden, darf es wieder kompliziert werden	201
28.	Literatur	202
29.	Liebe Leserinnen und Leser, Eltern, Therapeuten, Ärzte und Pädagogen!	204
30.	Über Ulla Kiesling	205